

Vöhl

Joseph Laser

geb. 14.6.1848; nach Heiratsurkunde: 27. Juni 1848 in Hottenbach (bei Trier)
gest. 21.11.1906, Nachmittags um neun Uhr, in Vöhl (Todesursache: Herzschl ag)

Eltern:

Handelsmann Joseph Laser und dessen Ehefrau Sophia, geb. Katz

1. Ehefrau:

Karoline, geb. Heymann (1859-1885)

2. Ehefrau:

Bertha, geb. Speier

Heirat 15.3.1886

Kinder:

Julius, geb. 1878

Mathilde Emilie (1883 – wahrscheinlich 1935)

Leopold (1884-1943)

Totgeburt 1887

Flora Irma, geb. 1888

Johanna (1890-1943)

Arthur, geb. 1891

Ella, geb. 1896

Gerta, geb. 1898

Möglicherweise werden Ende der 70er, Anfang der 80er Jahre zwei weitere Töchter geboren, die Rosa und Sophie genannt werden.¹

Beruf:

Lehrer an der jüdischen Schule in Vöhl

Wohnung in Vöhl:

damals Haus Nr. 10 (jüdische Schule), heute: Arolser Straße 8



Vöhl: In der unteren verschieferten Etage waren die Schulräume; darüber wohnte Lehrer Laser mit seiner Familie.

¹ Quelle: Schulchronik, The Jewish Historical Archives, Jerusalem , 8273/3; da eine andere Familie Laser nicht in Vöhl wohnte, ist davon auszugehen, dass auch diese zwei Mädchen Töchter von Joseph und Karoline Laser waren.

Vöhl

Bis 1873

Joseph Laser studierte in Münster in Westfalen am Seminar für israelitische Lehrer.²

1873-81

Laser war ab dem 1. Oktober Lehrer und Kantor an der jüdischen Schule in Neheim.³

1881

Emanuel Katzenstein, der vom Vorstand der jüdischen Gemeinde in Vöhl damit beauftragt war, reiste nach Münster in Westfalen, um sich beim dortigen Seminar nach einem geeigneten Lehrerkandidaten zu erkundigen. Seminardirektor Dr. Steinberg schlug Joseph Laser vor. Katzenstein besuchte Laser am Donnerstag, dem 1. Dezember in dessen Wohnung in Neheim an der Ruhr und lud ihn ein, sofort mit ihm nach Vöhl zu reisen und am folgenden Sabbath Gottesdienst und Vortrag zu halten. Joseph Laser folgte der Einladung, stellte sich dem Vorstand der jüdischen Gemeinde vor und wurde daraufhin von diesem dem Königlich Preussischen Verwaltungsamt zur Besetzung der Schulstelle vorgeschlagen.⁴

1882

Am 25. Januar 1882 erhielt Laser von der königlichen Regierung in Kassel das Ernennungsdekret als Lehrer und Kantor. Am 1. Februar wurde er durch den Pfarrer und Lokalschulinspektor Sessler ins Amt eingeführt und am 2. Februar durch Bezirksamtmann Engelhard in Vöhl vereidigt.

Am 24. Januar besuchte der Lokalschulinspektor den Unterricht in Religion und Rechnen.

Am 15. Juni besuchte der Lokalschulinspektor zum zweiten Mal den Unterricht und teilte bei dieser Gelegenheit mit, dass der Lehrer nicht berechtigt sei, über den planmäßigen Unterricht hinaus Unterrichtsstunden anzubieten.

Am 5. Juli von 8 bis 11 Uhr erfolgte die erste richtige Schulprüfung durch den Lokalschulinspektor, der seine volle Zufriedenheit zum Ausdruck brachte.

Am 10. Juli erfolgte eine Nachprüfung durch den Oberschulinspektor Meyer aus Höringhausen.

Am 18. Juli „schlag sieben Uhr“ überprüfte der Lokalschulinspektor den pünktlichen Unterrichtsbeginn.

Am 25. Juli kontrollierte der Lokalschulinspektor die Führung der Schulchronik und informierte über den Beginn der 14tägigen Sommerferien am 7. August.

Am 15. November prüfte der Lokalschulinspektor die Schülerleistungen im Lesen und stellte deutliche Verbesserungen bei schwächeren Schülern fest. Außerdem warnte er davor, die Hessische Schulzeitung zu lesen. Er begründet dies mit einem Artikel in der Ausgabe 39/1882, in dem auch die geistliche Schulinspektion angegriffen worden sei.⁵

1883

Am 26.1. meldet er beim Standesamt die am 19.1. erfolgte Geburt seiner Tochter Mathilde Emilie an.

² Quelle: The Jewish Historical Archives, Jerusalem , 8273/3 (Schulchronik)

³ Quelle: The Jewish Historical Archives, Jerusalem , 8273/3 (Schulchronik)

⁴ Quelle: The Jewish Historical Archives, Jerusalem , 8273/3 (Schulchronik, in diesen Passagen von Laser selbst geschrieben)

⁵ Paul Arnsberg schreibt in „Die jüd. Gemeinden in Hessen“, Laser sei seit 1885 Lehrer an der jüdischen Schule gewesen, davon bis 1895 provisorisch, dann endgültig. Die Schulchronik belegt, dass dies nicht richtig ist. Laser war damit Nachfolger des im Juni 1881 verstorbenen Salomon Bär. Zwischen dem Tod Salomon Bärs und dem Dienstantritt Joseph Lasers am 1. Februar 1882 wurden die jüdischen Kinder in der evangelischen Schule durch Lehrer Sandlos unterrichtet, der dafür laut „Verfügung Kngl. Regierung für Schul- und Kirchenwesen zu Kassel eine Gratifikation von drei Hundert Mark erhielt“. (Quelle. Schulchronik, The Jewish Historical Archives, Jerusalem , 8273/3)

Vöhl

Am 17. April führte Pfarrer Pflug als neuer Lokalschulinspektor seine erste Schulprüfung durch.⁶

1884

Am 5. März meldet er beim Standesamt die am 29.2. erfolgte Geburt seines Sohnes Leopold. Am 8. Juli gab es wieder eine Inspektion durch Pfarrer Pflug in der Schule, am 15. Juli kam Oberschulinspektor und Dekan Meyer aus Höringhausen und äußerte sich zufrieden über die Leistungen der Schüler.⁷

1885

Am Sonntag, dem 8. März, brach unter den Kindern des Lehrers die Diphtherie aus. Auf Grund einer entsprechenden Verordnung des Königlichen Verwaltungsamtes fiel der Unterricht bis zum 13. April aus.⁸

Seine Frau Karoline hat am 30. Juni eine Totgeburt; sie stirbt am 2. Juli.

Am 1. Oktober – während der Herbstferien – gab es in Vöhl eine Keuchhusten-Epidemie, an der auch alle Schulkinder erkrankten. Erst am Montag, dem 23. November, konnte der Unterricht wieder aufgenommen werden. Laser schreibt in der Chronik, dass während des ganzen Schuljahres bis zum Frühjahr 1886 die Kinder immer wieder an Keuchhusten erkrankten und der Unterricht darunter sehr litt.⁹

1886

Am 15. März heiratet er die 29jährige Bertha Speier.

Joseph Laser wird am 27. April wegen Verstoßes gegen § 366 RAGB mit einer Strafe von 1 Mark belegt.¹⁰

Am Donnerstag, dem 15. Juli, erfolgte eine Vorprüfung durch Pfarrer Pflug, am 19. Juli kam wieder Oberschulinspektor Meyer, der sich anschließend zufrieden äußerte.

Im Sommer des Jahres wurde die Südseite des Schulgebäudes völlig renoviert. In dieser Zeit fand der Unterricht in der Synagoge statt.¹¹

1887

Seine Frau Bertha bekommt am 23. Januar 1887 vormittags um drei Uhr ein Mädchen, das bei der Geburt stirbt

1888

Er zeigt den Tod Rosa Kilsheimers beim Standesamt an.

Am 8.2. meldet er die am 5.2. erfolgte Geburt der Tochter Flora Irma an.

Am Dienstag, dem 18. September, fand die Schulinspektion durch Dekan Meyer statt. Dieser äußerte sich wieder zufrieden.¹²

1889

Joseph Laser wird im Mai und im Dezember wegen Verstoßes gegen die Polizeiordnung mit einer Buße von 1 Mark belegt.

⁶ Quelle. Schulchronik, The Jewish Historical Archives, Jerusalem , 8273/3

⁷ Quelle. Schulchronik, The Jewish Historical Archives, Jerusalem , 8273/3

⁸ Quelle. Schulchronik, The Jewish Historical Archives, Jerusalem , 8273/3

⁹ Quelle. Schulchronik, The Jewish Historical Archives, Jerusalem , 8273/3

¹⁰ Was damit gemeint ist, konnte noch nicht geklärt werden.

¹¹ Quelle. Schulchronik, The Jewish Historical Archives, Jerusalem , 8273/3

¹² Quelle. Schulchronik, The Jewish Historical Archives, Jerusalem , 8273/3

Vöhl

Um Weihnachten gab es in ganz Europa eine Influenza-Epidemie, an der auch in Vöhl zahlreiche Kinder erkrankten. Darüber hinaus gab es Fälle von weiteren Kinderkrankheiten, insbesondere von Masern. Sieben Wochen lang blieb die Schule daher geschlossen.¹³

1890

Am 24. März meldet er die am 22.3. erfolgte Geburt der Tochter Johanna.

Im September 1890 erkrankten Familienmitglieder an Diphtherie. Die Herbstferien wurden deshalb um einige Tage verlängert.¹⁴

1891

Er wird im Mai mit Buße von 1 Mark belegt

Am 27. Juli meldet er beim Standesamt die am 24.7. erfolgte Geburt seines Sohnes Arthur an.

1892

Am 10. Februar wurde er wie alle anderen Mitglieder des Verschönerungsvereins zu Vöhl durch ein zirkulierendes Schreiben zur Generalversammlung am Sonntag, 14. Februar, nachmittags 3 Uhr, eingeladen. Auf der dem Schreiben beigelegten alphabetischen Mitgliederliste notierte er: „verhindert“.¹⁵ Da sein Name in den Mitgliederlisten der Vorjahre fehlt, ist davon auszugehen, dass er zwischen Februar 1891 und Februar 1892 Vereinsmitglied wurde.

Dekan und Kreisschulinspektor Maier inspiziert am 26. Juli und dann noch einmal am 31. August die Schule.¹⁶

1893

Am 8. Februar lud der Vereinsvorsitzende erstmals mit maschinengeschriebener Einladung zur Generalversammlung am Sonntag, 19. Februar, abends 7 Uhr ins Müllersche Gasthaus ein. Auf der 49 Namen umfassenden Mitgliederliste setzte Joseph Laser seine Unterschrift hinter seinen Namen.¹⁷

Dekan und Kreisschulinspektor Maier inspiziert am 13. Juli die Schule.¹⁸

Laser wird im Sept. mit einer Buße von 1 Mark belegt

1894

Am 10. Februar wird er – wie alle Mitglieder des Verschönerungsvereins – zur Generalversammlung am 18. Februar, abends 7 Uhr ins Müllersche Gasthaus eingeladen. Auf der beigelegten Mitgliederliste – sie umfasst 53 Namen –, unter denen die Einladung zu zirkulieren hat, notiert er „gesehen“. Mit Schreiben vom 9. März werden die dort aufgelisteten Vereinsmitglieder von Schatzmeister Meyer gebeten, „dem Ueberbringer dieses Umlaufs den Jahresbeitrag für 1894 mit je 1 M. gefälligst zahlen zu wollen“. Hinter Lasers Name ist „bezahlt“ notiert.¹⁹

1895

Er meldet den Tod von Hermann Schönthal beim Standesamt an.

1896

Er wird im Februar mit einer Buße von 1 Mark belegt.

¹³ Quelle. Schulchronik, The Jewish Historical Archives, Jerusalem , 8273/3

¹⁴ Quelle. Schulchronik, The Jewish Historical Archives, Jerusalem , 8273/3

¹⁵ Akten des Verkehrsvereins

¹⁶ Quelle. Schulchronik, The Jewish Historical Archives, Jerusalem , 8273/3

¹⁷ Akten des Verkehrsvereins

¹⁸ Quelle. Schulchronik, The Jewish Historical Archives, Jerusalem , 8273/3

¹⁹ Akten des Verkehrsvereins

Vöhl

Am 19. Februar wird er für Sonntag, den 23. Februar, abends 7 Uhr, zur Generalversammlung des Verschönerungsvereins im Saale des Müllerschen Gasthauses eingeladen. Auf der Mitgliederliste bestätigt er „gesehen“.²⁰

1904

Am 2. Januar spendete er 6 Mark für die Erneuerung des Friedhofsgitters.²¹

1906

Er stirbt am 21.11.1906 bei einer Verlobungsfeier in der Familie Blum (Lina und Adolf Goldblum) an Herzschlag.

Corbacher Zeitung am 24.11.1906:

Gestern abend 8 Uhr verschied infolge eines Herzschlags unser verehrter

Herr Lehrer Laser,

der als Lehrer und Kantor in hiesiger israel. Gemeinde 25 Jahre tätig gewesen ist und sich in dieser Zeit durch seine Treue und Gewissenhaftigkeit in seinem Berufe die Liebe und Hochachtung sämtlicher Gemeindeglieder im höchsten Maße erworben hat. Schmerzerfüllt teilen wir dies Allen dem Verstorbenen Nahestehenden und Bekannten mit.

Beerdigung: Sonntag mittag 1 Uhr.

Der Vorstand der israel. Gemeinde Vöhl.

Corbacher Zeitung am 27.11.:

Vöhl. Herr Lehrer Laser von der israelitischen Gemeinde hierselbst wurde am Sonntag unter allgemeiner Teilnahme zur letzten Ruhe bestattet. Der Verewigte ist einem Herzschlage zum Opfer gefallen. Gelegentlich einer Verlobungsfeier bei Herrn Kaufmann Blum wollte er einen Trinkspruch ausbringen, er mußte plötzlich in der Rede einhalten und verschied bald darauf. Herr Laser hinterläßt eine zahlreiche Familie, darunter verschiedene noch unversorgte Kinder. Die Gemeinde betrauert in ihm einen treuen Beamten, die Familie den treusorgenden Vater.

Corbacher Zeitung am 1.12.:

Vöhl. Zu dem Bericht über die Leichenfeier des verewigten Lehrers Laser sei noch hinzugefügt, daß am Grabe der israelitische Lehrer Plaut aus Frankenberg eine herzliche Rede hielt. Der hiesige evangelische Pfr. Kahler widmete ihm als Ortsschulinspektor ehrenvolle Worte. Der Vorsteher des Bezirksvereins, Herr Lehrer Hecker-Marienhagen, legte einen Kranz nieder und schilderte den Verstorbenen als treuen Freund und Kollegen.

Reihe 7 Grab 1

Text auf dem Grabstein (Rückseite):

Hier ruht
Lehrer
Joseph Laser
geb. 14. Juni 1848
in Hottenbach Kr. Berncastel
gest. 21. Nov. 1906

Zu früh, zu schnell bist Du
geschieden
umsonst ist unser flehen,
Ach ruhe sanft in Gottes
Frieden
Bis wir uns jenseits

²⁰ Akten des Verkehrsvereins

²¹ Quelle: Bestand 1,75 A Vöhl im Archiv der Stiftung „Neue Synagoge Berlin – Centrum Judaicum“

Vöhl

wiederschen.
Betrauert und beweint
von den Seinen.

Fotos vom Grabstein²²:



Dienstboten gemäß Vöhler Gesinde-Register:

27.4.1883- 12.11.1884 Katharine Stein aus Marienhagen, 15 Jahre, klein, graue Augen, gewöhnliche Nase und Mund, blond, keine besond. Merkmale, als **Dinst-Magd**; Zeugnis: Treu u. redlich v. 27. April bis 12. Nov. 84 - Laser, Lehrer

1.1.1887 -4.3.1888 Marie Mitze aus Freienhagen, 18 Jahre, geb. d. 6.Dezbr. 1869, schlank, schwarz-blaue Augen, Nase und Mund: mittel, dunkelblond, als **Magd**; Zeugnis: redlich u. gut betragen - gez. J. Laser, Lehrer (als Dienstherr ist „Lehrer Joseph Laser, notiert

1.12.1888 -7.9.1889 Julchen Lazarus aus Vöhl, 17 Jahre, geb. den 24. April 1871, gesetzte Statur, graue Augen, gewöhnliche Nase u. Mund, dunkel blond, keine besond. Merkmale, als **Magd**; Zeugnis: Ist hier heute bei mir zu Dinste gewesen. gez. J. Laser

16.2.1889 -21.1.1891 Katharine Wiesemann aus Vöhl, 21 Jahre, geb. den 5. Juli 1868, groß u. stark, blaue Augen, gewöhl. Nase u. Mund, blond, keine besond. Merkmale, als **Magd**; Zeugnis: durch Ableben der Mutter ausgedre- ten (!) Betragen gut. gez. Laser

1.4.1891 -16.(?) 11.1892 Louise Hofmann aus Kirchlotheim, geb. 29 Merz 1868, mittelgroß, blaue Augen, gewöhl. Nase u. Mund, blond, keine besond. Merkmale, als **Magd**; Zeugnis: will zu ihren Eltern zurück kehren. gez. ... Laser - z.Bgl. Müller Bgstr.

22.11.1892 -? Minna Knoche aus Vöhl, geb. den 1. Febr. 1873 zu Thal Itter, mittel groß u. gesetzt, blaue Augen, gewöhl. Nase u. Mund, dunkel blond, keine besond. Merkmale, als **Magd**

²² Das linke, aktuelle Foto machte Kurt-Willi Julius um 2003, das rechte Foto wurde wohl in den ersten Jahren nach Lasers Tod angefertigt und stammt aus dem Besitz von Margie Jacobs Kenedy, Stiefenkelin von Lasers Tochter Johanna Jacobs, die es am 22.5.2010 zur Verfügung stellte.